

Druckversion

kobinet-nachrichten 07.09.2005 - 09:04

URL: <http://www.kobinet-nachrichten.org>

Stelle frei im Berliner Kleisthaus



claudia-nolte.de

Von kobinet-Korrespondent Franz Schmahl Berlin (kobinet) Karl Hermann Haack hat für den 20. September zu seinem Abschied als Behindertenbeauftragter der rot-grünen Bundesregierung ins Berliner Kleisthaus geladen. Manche werden ihn dort künftig vermissen, andere hoffen wie die Bundeskanzlerkandidatin Angela Merkel auf einen Wechsel im Kleisthaus. Merckels auf den Wahlplakaten propagierter "Neuer Anfang" könnte eine Frau oder einen Mann in dieses Amt hieven. Wenn es denn überhaupt in dem weitgehend barrierefrei hergerichteten Gebäude verbleiben soll, fragen sich Betroffene, ob Claudia Nolte oder Hubert Hüppe nach dem 18.

September ins Kleisthaus einziehen sollten. Die Berliner möchten in jedem Fall, dass das Kleisthaus als kulturelle Begegnungsstätte zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen weiterhin offen ist. Haack hat an seinem Amtssitz einen gesellschaftlichen Treffpunkt wachsen lassen, der inzwischen zum kulturellen Leben Berlins wie zur Behindertenszene der Stadt gehört. Haacks pressewirksamer Widerpart als Beauftragter der Unionsfraktion für die Belange Behinderter, Hubert Hüppe, muss zunächst wieder in den Bundestag gewählt werden. In seinem Wahlkreis streitet der Mann (Jahrgang 1956) aus Unna unermüdlich um ein Direktmandat. Den Stellenwert engagierter Behindertenpolitik bewerteten Parteifreunde mit dem Platz 22 auf der Landesliste in Nordrhein-Westfalen. Wesentlich komfortabler ist Claudia Nolte aus ihrem Wahlkreis rund um Gotha auf Thüringens Landesliste der Christdemokraten mit Platz 4 abgesichert. Bei der [Befragung auf kandidatenwatch.de](http://Befragung_auf_kandidatenwatch.de) ist Hüppe aktiv dabei, Nolte ziemlich säumig. Nolte war wie Merkel Helmut Kohls "Mädchen", die der einstige christdemokratische Bundeskanzler in sein Kabinett berief. Claudia Nolte übernahm 1994 mit 28 Jahren als jüngste Ministerin seit Bestehen der Bundesrepublik das Ressort Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Später war sie stolz, als behindertenpolitische Sprecherin Akzente gesetzt zu haben. Doch für die Opposition fühlt sich die Bundestagsabgeordnete aus Thüringen nicht geboren. Nachfolger Haacks aus den eigenen Reihen haben sich noch nicht zu Wort gemeldet. Der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete, der als Abgesandter des rechten Seeheimer Kreises das Amt übernahm, hat als eine charismatische (also andere beeindruckende und mitziehende) Persönlichkeit den ursprünglich auftauchenden Widerstand behinderter Menschen gegen seine Nominierung rasch überwinden können. Schließlich konnte er gemeinsam mit Behindertenverbänden weit mehr bewegen als sein christsozialer Vorgänger aus Bayern. Den Namen des Mannes "mit der Strickjacke" als Bundesbehindertenbeauftragter haben die meisten schon vergessen. Wie steht es nun um den Nachwuchs der Sozialdemokraten für dieses Amt? Die Partei, die sich seit Beginn ihrer Geschichte immer um die Benachteiligten und Behinderten gekümmert hat, äußerte sich dazu nicht. Aus Berliner Sicht wäre vielleicht ein junger Mann aus Spandau geeignet. In seinem

Wahlkreis hat Swen Schulz gute Aussichten für ein Direktmandat und ist auf der Landesliste mit Platz 5 ganz gut im Rennen. Seine Kontakte zur Berliner Behindertenszene haben sich seit seinem erstem Mandat im Bundestag entwickelt. Durchschlagende Erfolge bei der Interessenvertretung behinderter Menschen waren noch nicht zu vermelden.

[<< vorherige Nachricht](#)

[nächste Nachricht >>](#)

[Leserbrief schreiben](#)
[Artikel versenden](#)

© Kooperation Behinderter im Internet e.V.
Alle Rechte vorbehalten

[Seite drucken](#)
[Zur Online Version](#)